

Zeitschrift: Zeitschrift des Schweizerischen Gartenbauvereins : illustrirter Monatsbericht für practische Gärtnerei

Herausgeber: Schweizerischer Gartenbauverein

Band: 1 (1881)

Heft: [12]

Vorwort: An unsere Leser

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

An unsere Leser.

Mit diesem ersten Bande der »Zeitschrift« erreicht auch die Thätigkeit des gegenwärtigen Redactors derselben ihr Ende.

Indem wir den Entschluss, die Redaction unseres Vereinsorgans in Zukunft anderen Händen zu überlassen, den Lesern der Zeitschrift, welche so freundlich waren, sich für unsere Arbeiten einigermassen zu interessiren, mittheilen, führen wir gleichzeitig einige Thatsachen an, welche dazu dienen können, unsere bisherige Stellung und zugleich unsern Rücktritt von derselben zu erklären.

Von Anfang an scheint die Stellung des Redactors der Zeitschrift absichtlich oder unabsichtlich missverstanden worden zu sein. Es wurde häufig die Meinung geäußert, als werde die Redaction der Zeitschrift auf dem Bureau der Firma Froebel & Co., als deren Angestellter der Redactor bekanntlich thätig ist, besorgt und demgemäss in illoyaler Weise zu Gunsten des genannten Geschäftes beeinflusst. Wohl sind diese Anschuldigungen und Verdächtigungen mit einer aller Anerkennung werthen Beharrlichkeit immer und immer wieder behauptet, aber trotz mehrfacher Aufforderung merkwürdiger Weise nie bewiesen worden. — Der Inhalt des nun abgeschlossenen ersten Bandes der Zeitschrift enthebt uns der Mühe einer speciellen Antwort auf diese geheimen und offenen Angriffe; jeder unbefangene Leser unserer Arbeiten ist im Stande, sich selbst ein Urtheil über die Richtigkeit oder Nichtigkeit der erwähnten Anschuldigungen zu bilden. Es genüge, hier öffentlich auszusprechen, dass unsere Bureauzeit immer ganz und ausschliesslich dem Dienste der Herren Froebel & Co. gewidmet und die Redaction der Zeitschrift als eine von aller Geschäftsthätigkeit durchaus getrennte Privatarbeit einzig und allein in unserer freien Zeit besorgt wurde. Wir haben — wie wir jetzt wohl bemerken dürfen — manche lange Nacht für die Zeitschrift durchgearbeitet und im Bestreben, einer guten Sache zu dienen, die nicht immer sehr leichten Aufgaben, welche die Redaction einer solchen Fachschrift mit sich bringt, stets nach besten Kräften und gerne zu lösen versucht.

Die vielen Schwierigkeiten, welche statt der oft und dringend erbetenen Beihülfe der Redaction von Seiten schweizerischer Gärtner, speciell von einem bis vor Kurzem dem Verein nicht einmal angehörenden Berufsgenossen, in den Weg gelegt worden sind und die in dem Antrage gipfelten, in Gestalt einer Redactionscommission die Censur für die Zeitschrift einzuführen, haben uns zur Ueberzeugung gebracht, dass es im Interesse sowohl der Sache als unser selbst Pflicht sei, die Redaction der Zeitschrift niederzulegen und es anderen Kräften zu überlassen, dieselbe für die Zukunft in besserer Weise fortzuführen.

Wir erlauben uns an dieser Stelle Allen, welche der Zeitschrift mit Wohlwollen entgegengekommen sind, unsere aufrichtige Erkenntlichkeit auszusprechen und ganz besonders den wenigen bewährten Mitarbeitern, die uns in uneigennützigster Weise durch die werthvollsten Beiträge in Text und Abbildungen freundlich unterstützt haben, hier unsern wärmsten Dank für ihre Mithülfe abzustatten.

Von unsern Lesern nehmen wir mit der Bitte Abschied, sie möchten der Zeitschrift auch in neuer Form und unter anderer Leitung ihr Interesse und ihre Unterstützung bewahren und so an der Verwirklichung der schönen Tendenz unseres Unternehmens thätigen Antheil nehmen.

Zürich, im December 1881.

Die Redaction der „Zeitschrift“.